JONA

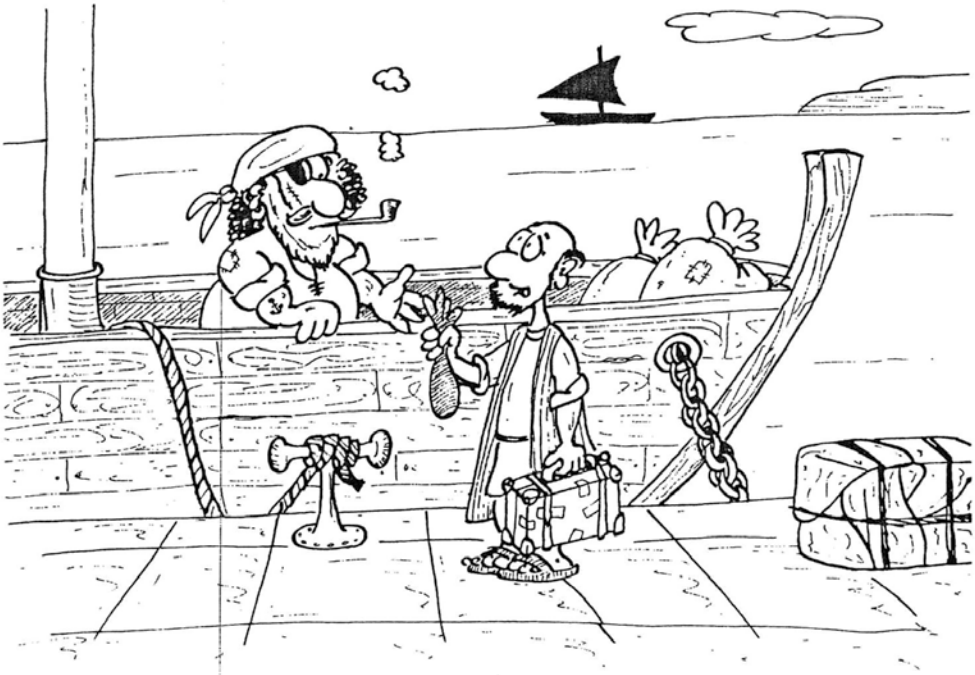
EIN PROPHET GEHT BADEN

Das ist Jona. Er lebt in Israel.
Er ist ein Prophet.
Propheten sagen weiter, was sie von Gott wissen.

Eines Tages sagte Gott zu Jona:
Geh nach Ninive und sage den Leuten dort, dass sie nicht mehr so böse sein sollen.

Ninive ist eine große Stadt im Land Assyrien.
Die Assyrer sind gute Bogenschützen.
Sie haben viele Soldaten und führen viele Kriege.

Die Menschen in anderen Ländern haben vor ihnen Angst. Auch in Israel haben die Menschen Angst vor den Assyrern.



Jona will nicht nach Ninive. Deshalb geht er zum Hafen und sucht sich ein Schiff, das genau in die andere Richtung fährt.

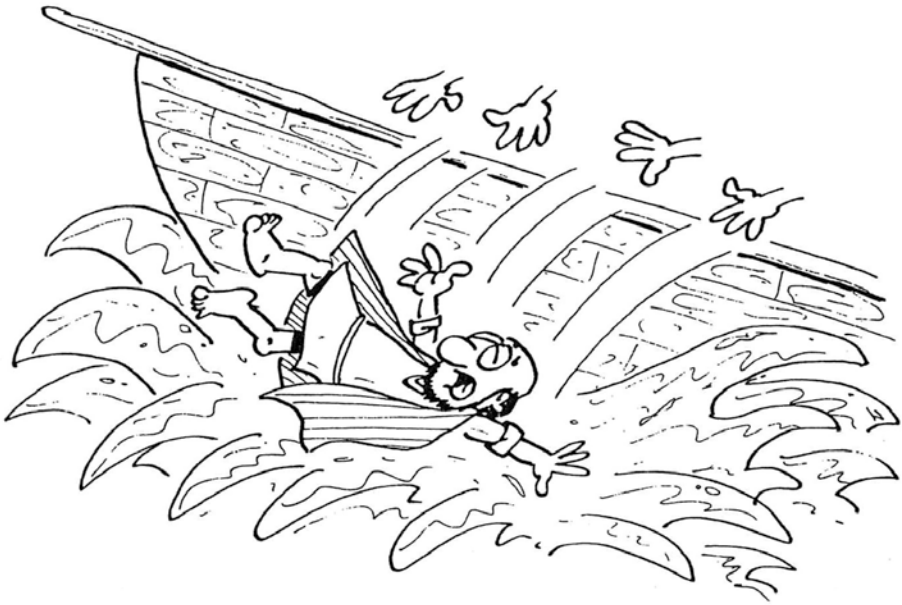
Als sie auf dem Meer sind, bricht ein gewaltiger Sturm los. Die Seeleute haben furchtbare Angst. Sie beten zu ihren Göttern. Aber der Sturm wird immer schlimmer. Nur Jona schläft tief unten im Bauch des Schiffes.

Die Seeleute wecken Jona. Sie wollen, dass er auch zu seinem Gott betet.

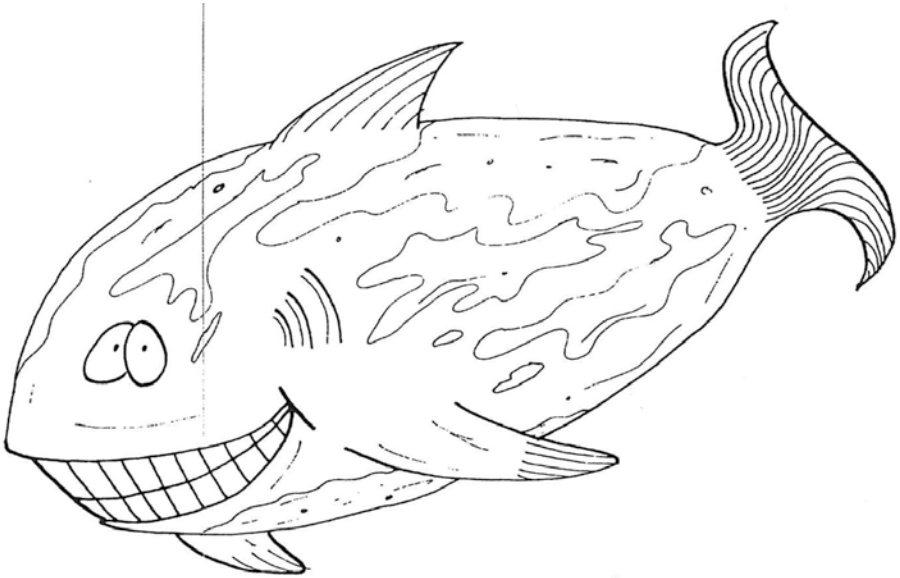
Sie losen aus, wer an dem Sturm schuld ist. Das Los trifft Jona. Da erzählt er ihnen, dass er vor Gott davon läuft.

Jona sagt ihnen: Werft mich ins Meer, dann hört der Sturm auf.

Aber die Seeleute wollen Jona nicht ins Meer werfen. Sie versuchen, das Schiff durch den Sturm zu lenken. Aber sie schaffen es nicht.



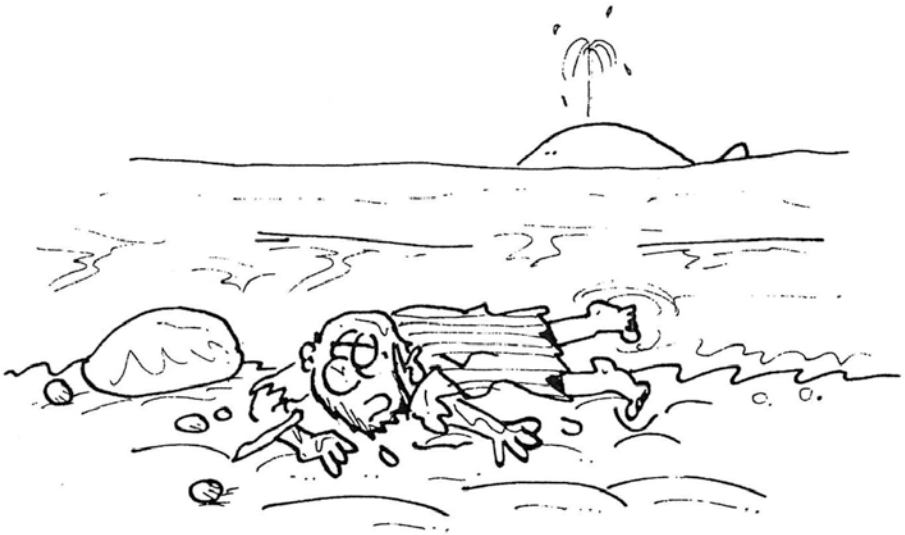
Schließlich werfen sie Jona doch ins Meer.
Jona versinkt im Meer.
Der Sturm hört auf.

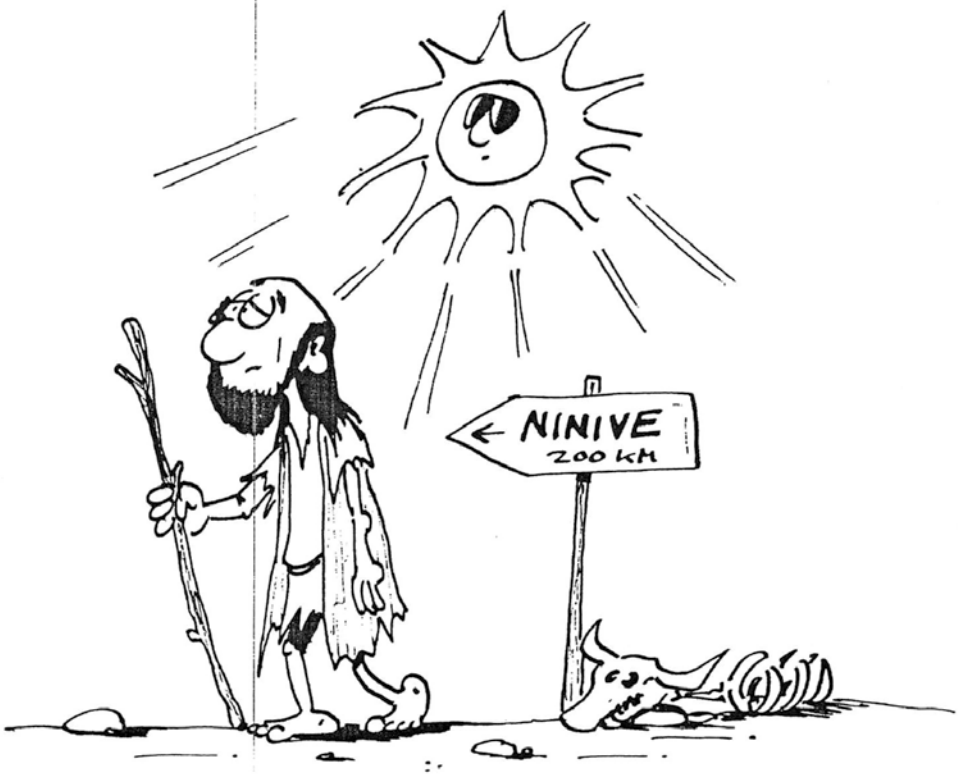


Da schickt Gott einen großen Fisch. Der Fisch schluckt Jona. Jona bleibt drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches.

Jona betet:
„Ich dachte, Gott hat mich vergessen.
Aber als ich dem Tod nahe war,
schickte er mir Hilfe.
Du hast mein Leben gerettet.
Ich will dir danken
und alle meine Versprechen erfüllen."

Da spricht Gott zu dem Fisch. Und der Fisch spuckt Jona aus ans Land.





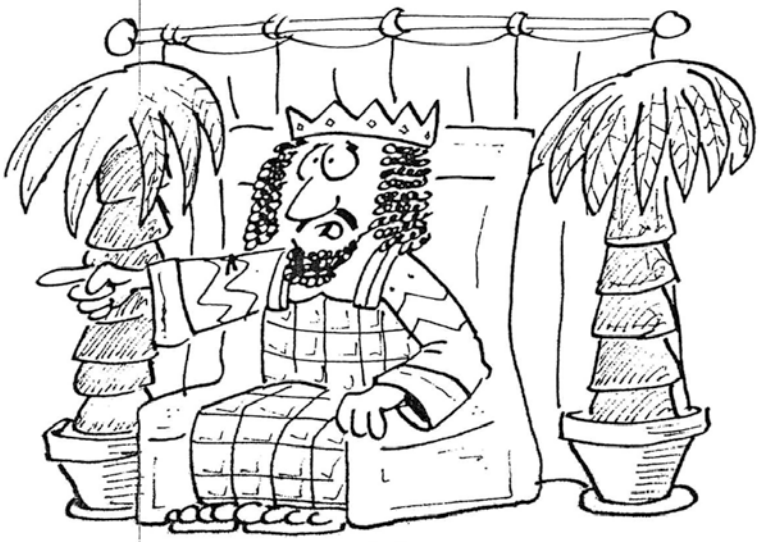
Da macht sich Jona auf und geht nach Ninive. Der Weg ist sehr weit. Er muss durch eine große Wüste.

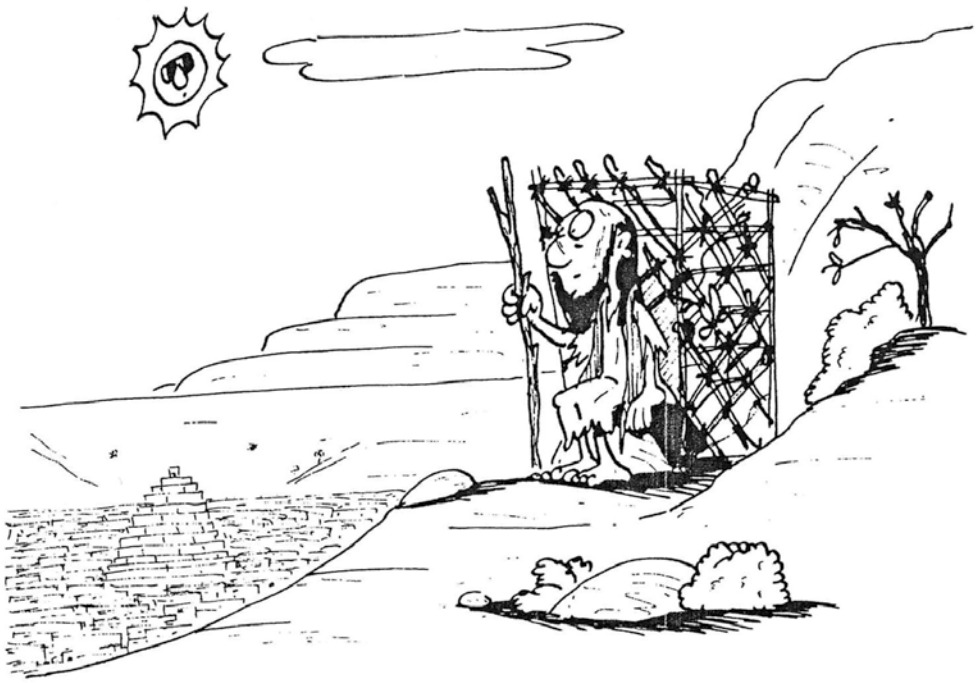
Jona predigt in Ninive. Er sagt: Kehrt um von eurem bösen Weg. Sonst wird Gott eure Stadt in vierzig Tagen vernichten.

Die Leute bekamen Angst. Sie glaubten Jona.

Alle Leute von Ninive sind traurig - sogar der König. Sie schämen sich für das, was sie früher getan haben.

Sie beten zu Gott: Wir haben viele Fehler gemacht. Bitte vergib uns. Lass uns am Leben. Vernichte unsere Stadt nicht.





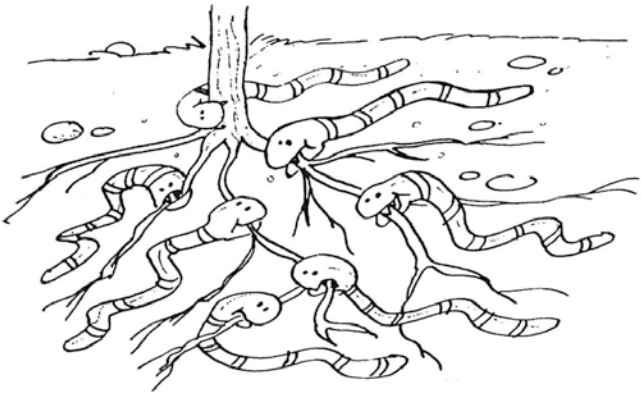
Jona flieht in die Berge. Er baut sich eine kleine Hütte aus Zweigen. Er wartet, was passiert.

Er will sehen, ob Gott die Stadt nach vierzig Tagen zerstört. Er will, dass Gott die Leute aus Ninive umbringt, weil sie so böse waren.

Er denkt: Wenn Gott die bösen Menschen tötet, brauchen wir keine Angst mehr vor ihnen haben.

Aber es passiert nichts. Gott sieht, dass die Menschen aus Ninive sehr traurig sind. Sie haben eingesehen, dass sie böse waren.

Gott hat Mitleid mit ihnen. Deshalb lässt er sie am Leben. Jona kann das nicht verstehen. Er ist böse auf Gott. Da lässt Gott einen Busch neben Jonas Hütte wachsen. Der Busch gibt Schatten. Jona freut sich sehr über den Busch.



In der Nacht schickt Gott Würmer zu dem Busch. Die Würmer fressen die Wurzeln. Der Busch verdorrt. Jona ist furchtbar traurig. Er schimpft wieder mit Gott.

Da sagt Gott zu Jona: Du hast Mitleid mit dem Busch, den du nicht gepflanzt und nicht gegossen hast.

Und da meinst du, ich soll kein Mitleid haben mit einer so großen Stadt wie Ninive, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen leben, die alle nicht wissen, was richtig oder falsch ist, und dazu noch viele Tiere?